



Regenbogen-Schule



ROLLBERGINFO

SONDERAUSGABE 2014

Gooole Zeitung für gooole Leute



Die Zeitung aus der Regenbogen-Schule

Vorwort

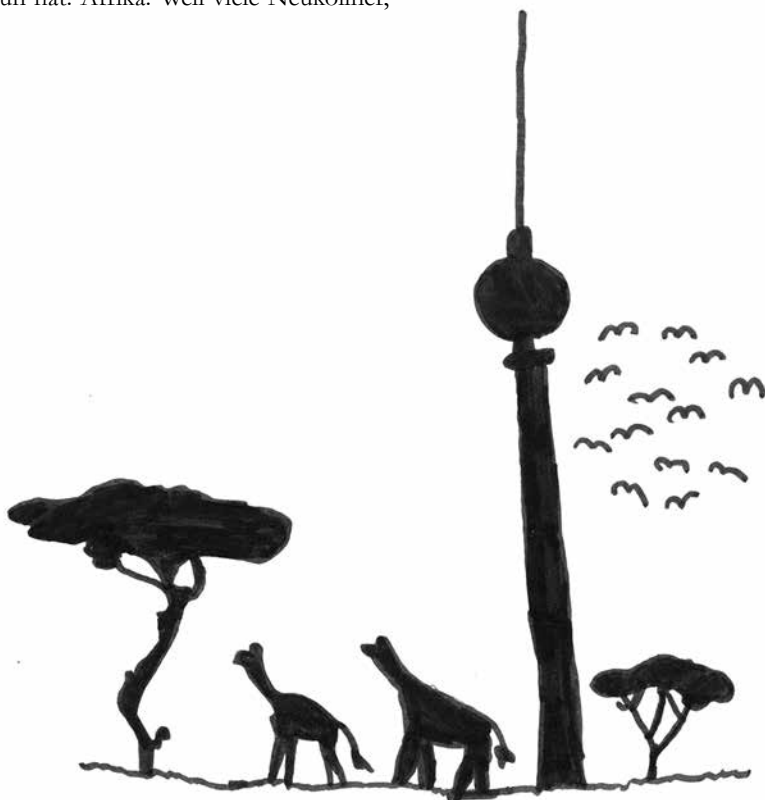
Liebe Leserin, lieber Leser,

Du hältst die 6. Ausgabe der „Coolen Zeitung für Coole Leute“ in der Hand. Geschrieben und gezeichnet hat sie das FiBS*-Team an der Regenbogen-Schule, das aus sechs Kindern im Alter zwischen zehn und zwölf Jahren besteht: Ceren, Daria, Didem, Dilara, Yassine und Ruf-eida. Zwei Erwachsene - Frau Neelsen und Herr Hühn - haben mitgeholfen. Das Team hat sich jeden Mittwoch Morgen um 8:10 Uhr getroffen, um sich mit einem Thema zu beschäftigen, das nur auf den ersten Blick nichts mit Neukölln zu tun hat: Afrika. Weil viele Neuköllner,

oder deren Eltern, aus Afrika kommen, hat es doch etwas mit Neukölln zu tun! Dazu haben wir Texte geschrieben und Bilder und Comics gezeichnet.

Viel Spaß beim Lesen, Euer FiBS- Team

** FiBS heißt „Förderung individueller Begabungen der Schüler“. Betreut wurde die Gruppe von Claudia Neelsen, Lehrerin an der Regenbogen-Schule und dem Journalisten und Karikaturisten Mathias Hühn*



INTERVIEW MIT EINEM AFRIKA-FORSCHER

Dr. Klaus Beyer hat uns im FiBs-Kurs besucht. Er ist 50 Jahre alt und erforscht afrikanische Sprachen. Er arbeitet an der Universität Frankfurt am Main.



Wie oft waren Sie in Afrika und wo dort?

Etwa 30 Mal. Am häufigsten in Mali, Burkina Faso, Marokko, Algerien, Tunesien, Mauretanien und Senegal.

Welche Sprachen haben sie erforscht?

Bambara, Jula, Mooré, Pana.

Wie und warum sind Sie Forscher geworden?

Weil ich an Sprachen interessiert bin und und nicht in einer Bank arbeiten wollte.

Wie sehen die Dörfer in Afrika aus?

Die Häuser dort sind meistens aus Holz und Ziegeln gebaut.

Was ist der Unterschied zwischen Stadt und Land?

In der Stadt gibt es viele Autos und Verkehr und in den Dörfern halt nicht.

Was essen die Leute?

Sie essen Hirse, Reis und Klebesoße, Früchte, Datteln, Brezeln, Sesamkringel und Hühnchen.

Gibt es in Afrika Schulen?

Ja, aber nur in größeren Orten. In kleinen Dörfern eher nicht.

Gibt es dort abergläubige Leute und wenn ja, welche Formen des Aberglaubens gibt es?

Ja, es gibt viele abergläubige Menschen, Hexen und Zauberer. Vor allem in den Dörfern.

Welche Religionen gibt es dort?

Verschiedene: Islam, Christentum, Voodoo und noch andere Naturreligionen.

Wie viele Leute leben in einem Haus?

Manchmal leben fünf Menschen in einem Haus, manchmal lebt darin nur eine Person.

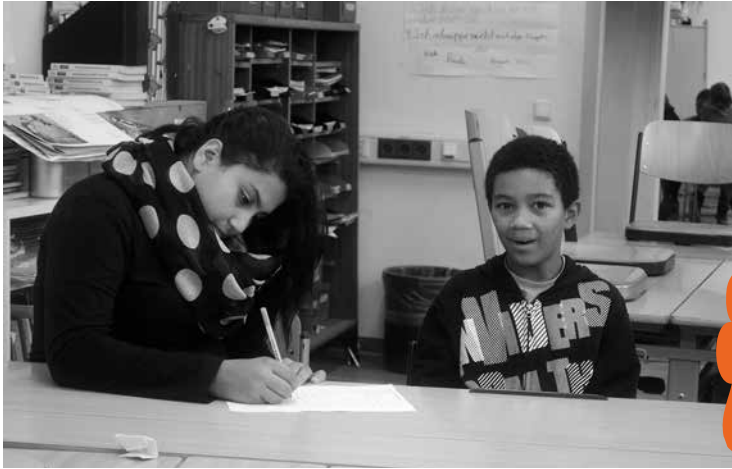
Wie viele Räume gibt es in einem Haus?

Die meisten Häuser haben zwei Räume.

Was machen die Kinder dort?

Jungen und Mädchen haben unterschiedliche Aufgaben. Die Mädchen müssen Holz holen, Feuer machen, waschen und in der Küche helfen. Die Jungs gehen jagen und helfen Häuser zu bauen. ■

INTERVIEWS MIT SCHÜLERN



Rufeida befragt Fabrice

An unserer Schule gibt es Schülerinnen und Schüler, deren Familie aus Afrika stammt oder die selbst schon dort waren. Wir haben drei von ihnen interviewt.

Wie heißt du?

Fabrice.

Wo wurdest du geboren?

In Berlin-Spandau.

Kommen deine Eltern aus Afrika?

Die Mutter kommt aus Afrika und der Vater aus Deutschland.

Aus welchem Land kommt deine Mutter?

Aus Togo.

Warum ist deine Mutter nach Berlin gekommen?

Die Familie meiner Mutter ist nach Berlin gekommen, weil der Vater hier war.

Wie ist es in Berlin für euch?

Gut, die Familie ist hier zufrieden. Mir gefällt mein Haus. Rassisten gefallen mir aber nicht.

Welche Sprache sprichst du oder deine Familie?

Französisch und Deutsch.

Sind deine Eltern streng oder nicht?

Sie sind manchmal streng, z.B. wenn ich einen Eintrag bekommen habe.

Wie erziehen dich deine Eltern?

Gut, weil meine Eltern viel mit mir machen. Wir gehen spazieren. Wenn ich etwas getan habe, diskutieren meine Eltern mit mir, ich bekomme keine Schläge.

Welche Religion hat deine Familie?

Sie sind Christen.

Wurdest du schon mal rassistisch beleidigt?

Ja, z.B. auf dem Schulhof: „Geh weg du Schokolade“. Ich fühle mich dann nicht so gut und versuche, das zu ignorieren.

Warst du schon mal in Afrika und wenn ja wo?

Ja, in Benin und in Togo. Ich war sechs Wochen dort in einem Dorf. Im Haus gab es 3-4 Zimmer. An den Wänden liefen Echsen und es gab Netze vor den Fenstern, damit keine Mücken reinkommen konnten. Wir haben oft Fußball gespielt.

Was essen Afrikaner gerne?

Fufu (wie Couscous), Reis und eine salzige Soße.

Welche Tiere leben in Afrika?

Echsen, Schlangen und Vögel.

Wie funktionieren die Schulen in Afrika?

Schulen gibt es nur in der Stadt und nicht im Dorf!

Gibt es Kitas in Afrika?

Ja, aber nur in der Stadt. In den Dörfern passen die Mütter auf die Kinder auf.

Wie sehen die Dörfer und wie sehen die Städte bei euch aus?

In den Dörfern gibt es nicht so viele und große Häuser wie in den Städten. In den Dörfern sind nicht so viele Läden wie in der Stadt.

Gibt es in Afrika Handys?

Nichts so viele und nicht überall. Es gibt Handys, aber nur wenige mit Touchscreen und nicht so moderne wie in Berlin. ■

Aus
Haiti
und
aus
Deutschland.

Wie ist es in deinem Land?

In Deutschland ist es schön, weil es hier Schnee gibt.

Wie ist das Klima in Haiti?

In Haiti ist es warm.

Warum ist deine Familie nach Berlin gekommen?

Weil meine Oma, meine Tante und mein Opa hier wohnen.

Wie ist es in Berlin für euch?

Schön, weil man mit dem Fahrrad fahren kann.

Welche Sprachen sprichst du oder deine Familie?

Deutsch und Französisch.

Sind deine Eltern streng?

Nein, ich darf viel machen: Sport, bei Freunden übernachten, am Computer spielen. Aber nach dem Abendessen nicht mehr.

Wurdest du schon Mal rassistisch behandelt?

Nein.

Warst du schon Mal in Afrika und wenn ja wo?

Ja, in Madagaskar.

Was gab es dort zu essen?

Reis, Roma Sava und Rar Toto.

Gehen die Kinder in Madagaskar zur Schule?

Ja. Es gibt französische Schulen und englische Schulen.



Daria befragt Anouk

Wie heißt du?

Anouk

Wo wurdest du geboren?

In Deutschland

Aus welchem Land kommt deine Familie?

Gibt es Kitas in Madagaskar?

Es gibt keine Kitas, die Kinder sind bei ihren Müttern geblieben.

Wie sehen die Dörfer aus und wie sehen die Städte aus?

In Dörfern sind die Dächer der Häuser aus Metall, der Boden ist rot, die Betten sind sehr empfindlich. In den Städten ist sehr viel Müll auf den Straßen.

Gibt es dort Handys und Computer,

Badezimmer, Küchen usw.?

Nur in den Cafés gab es Computer. Handys hatten nur die Reichen. Es gab Küchen, aber keine Badezimmer, nur Toiletten-Häuschen.

Welche Tiere leben in Afrika?

Hühner, Hunde, Katzen, Kakerlaken, Echsen. ■



Dilara und Didem befragen Nahum

Wie heißt du?

Nahum.

Wo wurdest du geboren?

In Berlin.

Kommen deine Eltern aus Afrika?

Ja, aus dem Kongo.

Wie ist es im Kongo?

Es gibt etwas Technik und es gibt auch Häuser und Wohnungen.

Wie ist das Klima dort?

Heiß! Es gibt auch Regen, aber keinen Schnee.

Warum ist deine Familie nach Berlin gekommen?

Meine Mutter wollte unbedingt nach Berlin, weil es eine schöne Stadt ist.

Wie ist es in Berlin für euch?

Okay, wir fühlen uns wohl.

Welche Sprache spricht deine Familie?

Französisch und Deutsch.

Sind deine Eltern streng oder nicht?

Sie sind nicht streng.

Welche Religion hat deine Familie in Afrika?

Sie sind Christen.

Wurdest du schon mal rassistisch beleidigt?

Ja. Jemand hat Neger und Schokolade gesagt.

Warst du schon mal in Afrika?

Nein, weil ich nicht mit dem Flugzeug fliegen möchte.

Was essen Afrikaner gerne?

Reis, Fufu und Pundu. Fufu ist ein Mehl und etwas gelb.

Welche Tiere Leben in Afrika?

Löwen, Hunde, Affen, Schlangen und Fische.

Wie sehen die Dörfer und Städte dort aus?

Die Dörfer sind nicht so groß und sie sind arm. In den Städten gibt es viele Einwohner und viel Verkehr. ■

Urlaub in Afrika

Es waren ein Sohn und seine Mutter, die flogen nach Afrika



In Afrika:

Darf ich Tiere beobachten?

Ja



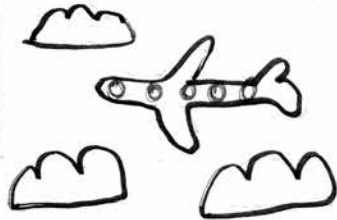
Wie cool, ein Löwe!



HILFE!!



Der Junge war so erschrocken, er wollte nach Hause



Von Ceren

Schule

Wie war's in Afrika?



Schön!



The End

Maimuna Mahum



Schnee im Kongo

Fauli



Ich hab
so Durst

Du
Memme



Fauli trinkt das ganze Wasser



Ich hab
so Durst

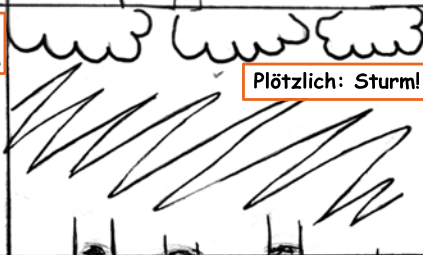
Du
Memme



Es ist so warm, dass alle
Häuser brennen



Plötzlich: Sturm!



Es schneit!



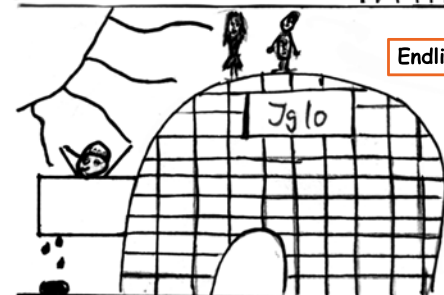
Ich
friere

Ich
auch

Ich
habe eine
Idee



Endlich fertig!



Auf einmal scheint wieder die Sonne...



Von Didem und Dilara

Ende !

WIR STELLEN UNS VOR



Das FiBs-Team

Ich bin Ceren und ich bin 10 Jahre alt. Ich wohne in der Kopfstraße und mein Hobby ist Malen. Mein Lieblingsessen ist Nudelaufwurf. Wenn ich groß bin, will ich Kinderärztin werden. Ich habe einen kleinen und einen großen Bruder. Meine beste Freundin ist Sudenaz.

Ich heiße Daria. Ich bin 10 Jahre alt. Ich bin in Polen geboren. Ich habe eine kleine Schwester, sie heißt Iga. Und ich habe einen Halbbruder, er heißt Damian. Meine Hobbys sind Zeichnen, Computer spielen und Fahrrad fahren. Ich möchte später Schauspielerin werden oder Polizistin. Mein Lieblingsessen ist Spaghetti mit Käsesoße und Pizza mit Käse und Salami.

Mein Name ist Didem. Ich bin 10 Jahre alt. Ich wohne in der Sonnenallee. Meine Hobbys sind: Singen, Schwimmen, Basteln. Meine Lieblingsgerichte sind: Spaghetti Bolognese, Thunfisch-Pizza und Döner-Box. Meine Lieblingsfächer sind: Mathe, Kunst und Sport. Meine besten Freunde sind Acelya und Dilara.

Mein Name ist Dilara. Ich bin 10 Jahre alt. Ich wohne in der Kopfstraße. Meine Hobbys sind Schwimmen und Singen. Ich esse am liebsten Döner und Pizza. Meine Freundinnen sind Eylem, Didem, Ilayda, Rim und Rayan. Ich möchte Sportlehrerin oder Ärztin werden.

Ich heiße Yassine, bin 10 Jahre alt und bin in Berlin geboren. Meine Hobbys sind: Fußball, Parcour, Karate und Play Station 3. Meine Lieblingsgerichte sind: Pizza, Döner und Spaghetti. Meine Lieblingsstars sind: Jackie Chan, Bruce Lee und Bruce Willis.

Ich heiße Rufeida, ich bin 12 Jahre alt. Meine Lieblingsgerichte sind: Lasagne, Pizza und Nudelsalat. Meine Hobbys sind: Fußball spielen, Zeichnen, Kochen, Shoppen und am Computer schreiben. Mein Traum war schon immer, dass meine Familie und ich gesund und munter bleiben und wir viel Erfolg und Glück in unserem Leben haben. Ich weiß noch nicht, was ich werden will, vielleicht Mode-Designerin. Meine besten Freundinnen heißen: Jusra, Amar, Meryem und Assra.



Impressum

Herausgeber: Quartiersmanagement
Rollbergsiedlung, Falkstr. 25, 12053 Berlin,
Tel. 030/ 68 97 72 58, Fax 030/ 76 76 43 82,
www.rollberg-quartier.de,
info-rollberg@quartiersmanagement.de

V.i.S.d.P: Mathias Hühn
Redaktion: Mathias Hühn, Claudia Neelsen,
Druck: Druckerei Alte Feuerwache, Berlin
Auflage: 2000

WIR KOCHEN MAFÉ



Frau Tsogo (li.) erklärt die Zutaten



Dilara und Didem waschen die Hähnchen

Wenn man den Gang im Kellergeschoss unserer Schule bis zum Ende geht, ist dort unsere Cafeteria. Die Cafeteria besteht aus zwei Räumen: Es gibt einmal den Buffet-Raum und einmal die Küche.

Im Buffet-Raum steht ein Tresen, worauf das Essen verkauft wird. Dort gibt es Stühle und Tische, an denen man essen kann. Wenn man in die Küche hinein blickt, sieht man

zwei grünelbe und große Arbeitsplatten. Zwischen den Fenstern hängt ein Gewürzregal. Es gibt auch vier Waschbecken und zwei Säulen, die von der Decke hängen.

Auf der Arbeitsplatte lagen Erdnussbutter, Hähnchen, Tomatenmark, Zwiebeln, Öl, Kochbananen und Hibiskusblätter. Die Kochbananen waren für den Nachtisch und die Hibiskusblätter waren für den selbstgemach-



Rufeida ist noch skeptisch...



...aber es riecht schon gut.



Schmeckt

Kathrin Tsogo von der Schulstation hatte uns angeboten, mit ihr zusammen afrikanisch zu kochen. Die Frauen der Cafeteria waren so nett, uns ihre Küche zur Verfügung zu stellen.



Würfel oder Streifen? Yassine vorm Zwiebel schneiden,...



... die Ceren und Daria danach in Öl dünsten.

ten Tee. Als Erstes haben wir die Aufgaben verteilt. Ich musste die Zwiebeln schneiden, Jusra und Rufeida haben den Reis und den Hibiskus-Tee gemacht, Daria und Cerem haben die Erdnussoße gekocht und Didem und Dilara haben die Hähnchen gewaschen und gebraten. Als ich die Zwiebeln geschnitten habe, kamen Tränen in meinen Augen und ich konnte nicht mehr weiter machen.

Nachdem die Hähnchen im Öl vorgebraten wurden, haben wir sie in der Erdnussoße gelegt. Die Soße hat besser geschmeckt als sie aussah. Rufeida und Jusra haben den Tisch im Buffet-Raum gedeckt. Nachdem die beiden den Tisch gedeckt hatten, haben wir die Soße, den Reis und den Tee zum Tisch gebracht. Dann haben wir alle angefangen zu essen.

Text: Yassine

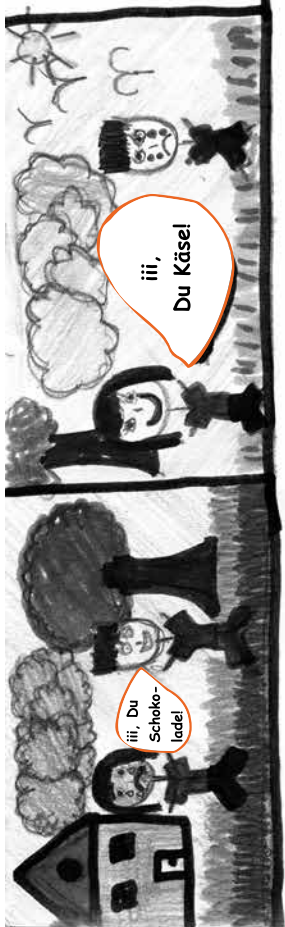


viel besser, als es aussieht: Mafé



Guten Appetit!

Schokolade und Käse



Sie stritten sich
immer weiter

Das Mädchen sagte
zu dem Jungen: "iii,
Du Käse!"

Der Junge sagte zu
dem Mädchen: "iii,
Du Schokolade!"



Alle beide sitzen auf der Wiese
und bieten sich Schokolade und
Käse an. Sie waren fröhlich und
die besten Freunde!

Das Mädchen sagte zu dem Jungen:
"Lass uns einfach Freunde sein!"
Und der Junge antwortete: "Okay!"

Die Coole Zeitung für coole Leute wurde gefördert von:

